

(Gerode, Reifenstein), und schließlich aus der Sammlung Phillipps mit vorwiegend mittel- und niederrheinischem Material. Sachlich überwiegt bei weitem das spätmittelalterliche Schrifttum, doch sind auch kodikologische und textliche Kostbarkeiten darunter wie das Prümer Evangeliar (Theol. lat. fol. 733) und die Werke Hildegards von Bingen (Theol. lat. fol. 699 und 727). Das alles ist mit den üblichen Registern (Initien, Personen, Orte und Sachen, *Legendae sanctorum*) vorbildlich erschlossen.

A. P.

Die mittelalterlichen Schneeberger Handschriften der Sächsischen Landesbibliothek Dresden. Bestandsverzeichnis aus dem Zentralinventar mittelalterlicher Handschriften (ZIH), bearb. von Renate Schipke (Deutsche Staatsbibliothek. Handschrifteninventare 8) Berlin 1985, Deutsche Staatsbibliothek, VIII u. 103 S., DM 21,50. – Beschrieben werden 23 Hss. aus dem Fonds der Hss. des ehemaligen Lyzeums der Stadt Schneeberg im Erzgebirge, die in den Jahren 1929/30 in die Sächsische Landesbibliothek Dresden gelangt waren. Sie gehören zumeist dem 15. Jh. an, die Provenienz ist in der Regel unklar (z. T. franziskanisches Milieu). Inhaltlich überwiegt pastoral-praktisches Schrifttum: Sermonare, Meß- und Bibelerklärungen, Legendare, Rechtsbücher. Hervorzuheben ist die Hs. App. 2289 mit den sog. Schneeberger Formelbüchern und anderen, teilweise nicht identifizierten Briefsammlungen. Register der Incipits, der Personen, Orte und Sachen erschließen den Band.

A. P.

Die theologischen Handschriften des Stadtarchivs Köln, Teil 3: Die Oktav-Handschriften der Gymnasialbibliothek, beschrieben von Johannes Vennebusch (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, Sonderreihe: Die Handschriften des Archivs Heft 3, 3) Köln-Wien 1983, Böhlau-Verlag, IX u. 246 S., 16 Abb., DM 63. – Mit der Beschreibung der 77 Oktav-Hss. ist die Katalogisierung der theologischen Hss. aus dem Fonds der ehemaligen Kölner Gymnasialbibliothek zum Abschluß gelangt (vgl. zuletzt DA 37, 330). Es handelt sich so gut wie ausschließlich um asketisches Schrifttum des 14./15. Jh., das in die in Kölner geistlichen Bildungskreisen (insbesondere bei den Kreuzherren) gepflegte Spiritualität guten Einblick gibt. Neben den üblichen Registern (Initien, Personen, Orte, Sachen) enthält der Band Nachträge zu Heft 1–2 sowie Illustrationen zum gesamten Fonds der Gymnasialbibliothek.

A. P.

Katalog der lateinischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Clm 28111–28254. Beschrieben von Hermann Haucke (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis 4, 7) Wiesbaden 1986, Otto Harrassowitz, XV u. 275 S., DM 98. – Der Band setzt die zuletzt DA 41, 576 angezeigte Katalogisierung der Hss.-Neuerwerbungen der Bayerischen Staatsbibliothek München fort. Beschrieben werden 143 überwiegend ma. Hss., die zum großen Teil 1909 aus der Provinzialbibliothek Neuburg a. d. Donau nach München verbracht worden waren. Unter ihnen bilden 70 Hss. aus der Zisterze Kaisheim den größten geschlossenen Bestand, darunter interessante Stücke wie eine vermutlich auf das Handexemplar Heinrichs von Nördlingen zurückgehende Abschrift des *Horologium sapientiae* Seuses (Clm 28242), mehrere Rechts-Hss., darunter ein Gratian-Codex des 12. Jh. (Clm 28161) sowie zwei Hss. des 14. Jh. mit dem Dekretalen-